[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 32

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Pferdeverstand auf Tiefpunkt gesunken»

VON BRUNO HOFER

Seit Abschaffung der Kavallerie im Jahr 1972 hat die Eidgenössische Militärpferdeanstalt in Bern (EMPFA) andere Verteidigungsanstrengungen zu betreiben. Seit 18 Jahren bollwerkt die EMPFA gegen ihre eigene Abschaffung. Denn immerhin hat deren Bedeutung so stark abgenommen, dass die Institution nicht einmal mehr figuriert in jener Broschüre, die allen Besuchern des Bundeshauses gratis abgegeben wird unter dem Titel: «Der Bund kurz erklärt.» Ein Alarmsignal.

Abgesehen von der Selbstverteidigung bestehen die Aufgaben der EMPFA zurzeit vor allem darin, die Traintruppen zu betreuen. Betroffen ist ein Sollbestand von 6525 Tieren und ein Kontrollbestand von 9000. Die «logistische Transportkette im Alpenraum», so eine interne Information, braucht die Traintruppe als «unentbehrliches Element». Hippimobile Transportmittel seien ausserordentlich geländegängig. Wer hätt's gedacht.

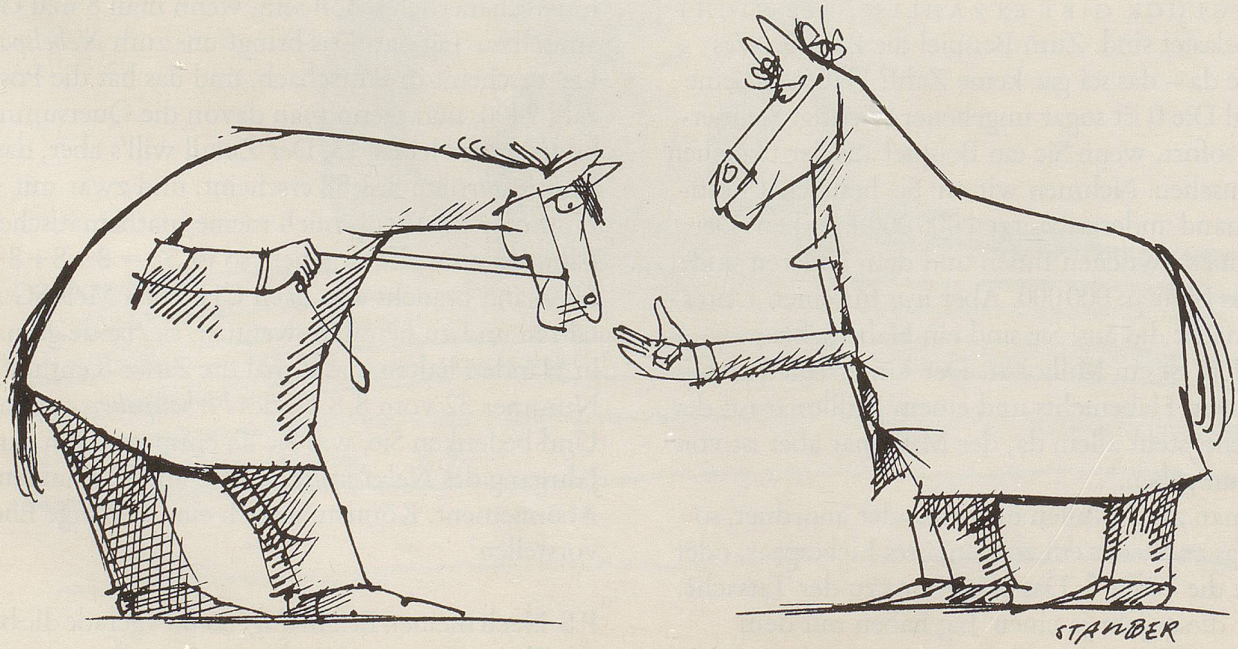
Ursprünglich plädierte der Bundesrat aber für eine Auflösung der EMPFA im Zuge der verschwindenden Bedeutung des Armeerosses, doch dann reifte der Kompromiss, die EMPFA nach Avenches zu verlegen, zum eidgenössischen Gestüt, wo Pferdezucht betrieben wird unter Obhut des Volkswirtschaftsdepartementes. Allerdings ist auch die Abschaffung jenes «Gestüts in Avenches» hin und wieder Thema, vor allem seit einem Bericht des Bundesrates an die Geschäftsprüfungskommission des Parlamentes aus dem Jahr 1984.

Früher oder später weichen

Da die Zukunft des Pferdes ungewiss ist, wird in der EMPFA nichts renoviert. Es rieselt der Kalk, und die Mitarbeiter, oft Anhänger heute ausgestorbener Handwerke wie Sattler oder Wagner, wissen nicht, was ihnen blüht.

Endlich reinen Tisch machen wollte die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates am 17. Juni 1985. Sie empfahl dem Bundesrat, «ein konkretes Projekt für die Zusammenlegung der EMPFA mit dem eidgenössischen Gestüt in Avenches ausarbeiten zu lassen», weil die Argumente gegen einen solchen Schritt «eher traditioneller und emotioneller Art» seien und eine «objektive Abklärung auf Stufe der Ämter nicht mehr» erwartet werden könne.

Doch der daraufhin erstellte Bericht des Bundesamtes für Organisation (BfO) brachte die Pferdefreunde in der EMPFA auf den Siedepunkt. «Früher oder später», so hatte nämlich das BfO geurteilt, werde die EMPFA ohnehin «weichen» müssen. Der Bundesrat musste, um die vom Hafer Gestochenen zu beruhigen, am 29. Oktober 1986 den Betroffenen Gelegenheit geben, ein «Leitbild für das Pferd in der Schweiz» zu entwickeln.

Wie eine Ode an das Pferd

Und jetzt rollten die Pferdefreunde ihre Kanonen vor: Die Arbeitsgruppe aus Vertretern der EMPFA, des Gestüts in Avenches, mit Veterinären, Vertretern von Pferdezucht und Pferdesport und Jean-Claude Piot, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, schloss unter dem Präsidium von Heinz Gerber, Direktor der Berner